



Jahresrückblick - Aktionen am Gymnasium MK

Aktion Lenne-Kaffee

Nach dem "Abend für Servir" Ende Oktober 2019 begann im letzten Schuljahr das Verteilen der Laufzettel an die Fünft- und Sechstklässler. Fleißig wurden Nachbarn, Freunde und auch Arbeitskollegen der Eltern angesprochen und die Listen mit Bestellungen gefüllt. Nach zwei Wochen konnten wir fast 2600 Pakete Kaffee verteilen. Der Verkauf dauerte bis in den Januar hinein und hat wie in jedem Jahr allen viel Spaß gemacht. Auch der eine oder andere Achtklässler half freiwillig beim Kaffeeverkauf.

In diesem Jahr wird die Aktion Lenne-Kaffee nicht stattfinden!

Der Grund liegt auf der Hand: Wir alle sind angehalten, unsere Kontakte auf ein Minimum zu beschränken. Das gilt auch für unsere Fünft- und Sechst-klässler, die in den vergangenen Jahren tatkräftig zur Aktion beigetragen haben. Wer dennoch nicht auf diesen Kaffee verzichten möchte, kann ihn bei der Kaffeerösterei Langen unter https://www.langen-kaffee-shop.de/tatico.html online bestellen. Vielleicht bietet sich ja auch in der Fastenzeit die Möglichkeit, die Aktion nachzuholen.

Anne-Katrin Lingemann

Aktion ALU: Aluproduzent TRIMET kauft Recycling-Alu

Eine gewaltige Menge Aluminium wurde im März am Gymnasium Maria Königin abgeholt. Die Spedition Mönig transportierte im Auftrag der TRIMET Aluminium SE über 2,5 Tonnen gesammeltes und gesäubertes Aluminium ins Ruhrgebiet zum Recycling ab.

Unter tatkräftiger Mithilfe engagierter Schüler wurden die gepressten Alublöcke in einen riesengroßen Container verladen. Das Alu war im Rahmen des Servir-Projektes innerhalb von zwei Jahren gesammelt, gesäubert und bearbeitet worden. Nils Kückelhaus von TRIMET und Arne Regenbrecht vom Gesamtverband der Aluminiumindustrie (GDA) waren voll des Lobes für das Projekt und die gute Qualität des Aluminiums. Der Gesamtverband hatte den Kontakt zur TRIMET hergestellt und wird auch eine Dokumentation über Aluminiumrecycling produzieren, in der das Servir-Projekt am Gymnasium Maria Königin eine wichtige Rolle spielt.

Aluminium lässt sich immer wieder und wieder recyceln. Die Herstellung von Aluminium aus Schrotten erfordert nur fünf Prozent an Energie im Vergleich zur Herstellung aus dem Erz Bauxit. Auch in der Nutzung zahlt sich der Einsatz von Aluminium aus. Es macht Autos leichter und Sprit sparender, Lebensmittel hält es länger frisch und Gebäude werden durch viele Anwendungen energetisch optimiert. Einmal hergestellt lassen sich immer wieder neue Produkte aus Alu fertigen. Viele Produkte sind langlebig. So ist zu erklären, warum 75 Prozent des jemals seit 1888 produzierten Aluminiums heute noch im Einsatz ist. Die Aluminiumindustrie hat ein großes Interesse an Recyclingprojekten, um den Wertstoff im Kreislauf zu halten.





Eine große Menge von über 2,5 Tonnen Aluminium ist in den letzten zwei Jahren gesammelt und gesäubert worden. Die gepressten Alu-Quader wiegen jeweils etwa 30 Kilogramm.

Für die 2,5 Tonnen Aluminium erhielt das Projekt Servir von TRIMET eine symbolisch hohe Vergütung. Hinzu kommt ein Zuschuss der Stadt Lennestadt von über 500 Euro. Das Geld fließt in die Grundschule in Pundamilia in

Kenia, die seit einigen Jahren vom Projekt Servir unterstützt wird. "Wir freuen uns über die erfolgreiche Alusammlung und werden diese selbstverständlich weiterführen," erklärte Anne-Katrin Lingemann vom Projekt Servir. "Um uns und den Schülern die Arbeit etwas zu erleichtern, bitten wir aber weiter darum, dass sauberes Aluminium abgegeben wird. Neben den Teelichtern, aus denen der Wachs und die Dochte entfernt werden sollten, nehmen wir auch Deo-, Haarspray- und Getränkedosen an. Wir sammeln auch größere Aluminium-Teile, wie z.B. Autokennzeichen oder Alu-Töpfe." Nicht angenommen werden hingegen Chipstüten, Tablettenblister und Kaffeetüten, da diese nicht aus reinem Aluminium bestehen.

Weitere Informationen zur Alusammlung und zum Projekt Servir allgemein finden sich auf der Homepage des Vereins unter www.servir.de. Ansprechpartnerin am Gymnasium Maria Königin ist Anne-Katrin Lingemann (annekatrin.lingemann@maria-koenigin.de).

Ansgar Kaufmann

Streuobstwiese an MK

Die Streuobstwiese auf dem Schulgelände des Gymnasiums Maria Königin erfreut sich besonders im Herbst großer Beliebtheit, wenn die zahlreichen Obstsorten geerntet werden können. Auf der Wiese sind Obstbäume verschiedenen Alters und diverser Sorten gepflanzt. Da die Bewirtschaftung ohne Einsatz von Pestiziden erfolgt, stellt die Obstwiese besonders für die beheimateten Insekten einen großartigen Lebensort dar. Aus diesem Grund ist hier auch ein Insektenhotel angebracht worden, welches stark besiedelt wird. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch ein Bienenstock: Die Streuobstwiese trägt dazu bei, dass es der Honigbiene gut geht – gleichzeitig profitieren aber auch die Obstbäume von den bestäubenden Insekten.

Neben vielen anderen Obstsorten findet man den grünlich-gelben Glockenapfel auf unserer Streuobstwiese. Seinen Namen hat er aufgrund seines Aussehens: Er ist hochgebaut sowie stielbäuchig und zeichnet sich eher durch einen unregelmäßig kantigen Aufbau aus. Geerntet wird er Mitte Ok-



tober und hält bis März seine säuerliche Frische. Der Glockenapfel ist ein wenig saftiges, herb bis feinsäuerlich schmeckendes Obst. Deswegen wird er vor allem für das Backen und Kochen verwendet.

Rezeptvorschlag "Gedeckter Apfelkuchen"

380g Mehl

2 Eier

1 Prise Salz

175g Butter

150g Zucker

Etwas Mehl für die Teigverarbeitung

Etwas Butter für die Form

1kg Glockenäpfel (oder andere säuerliche Äpfel)

1/2 Zitrone

50g Zucker

50g Mandelblättchen

1TL Zimt

150g Puderzucker

3EL Zitronensaft

Mehl mit Eiern, Salz, Zucker und Butter zu einem glatten Teig verkneten und in Frischhaltefolie verpackt 30 Minuten kühlstellen.

Ofen auf 200 Grad (Umluft: 180) vorheizen. Springform (26er) einfetten. Etwa 2/3 des Teiges auf bemehlter Arbeitsfläche ausrollen. Form damit auskleiden, einen 4cm hohen Rand hochziehen. Teigboden mehrmals mit einer Gabel einstechen. Restlichen Teig zwischen zwei Stück Backpapier dünn ausrollen und einen großen Kreis, so groß wie die Springform, ausschneiden und kühlstellen.

Für die Füllung Äpfel schälen, vierteln, entkernen, in dünne Spalten schneiden, mit Zitronensaft mischen. Zucker, Mandelblättchen und Zimt zufügen, vermengen. Apfelfüllung in die Form geben und glatt drücken. Teigdeckel vorsichtig auf den Kuchen legen und am Rand festdrücken. Ca. 50 Minuten backen. Nach dem Erkalten den Puderzucker mit Zitronensaft glattrühren und den Guss dünn auf dem Kuchen auftragen. Nach Belieben mit gerösteten Mandelblättchen garnieren.

Quelle Rezept: einfachbacken.de

Hanna Reuber

Getränkeverkauf an MK

Unserer langjähriger Getränkehersteller, die Josefs-Brauerei in Bigge, musste aufgrund von Umsatzeinbußen im Sommer den Betrieb einstellen. Die Josefs-Brauerei war die erste behindertengerechte Firma zur Getränkeherstellung in Europa. Seit dem Sommer erhalten wir nun Getränke von den Graf-Metternich-Quellen, einer Firma aus dem Kreis Höxter. Der Schulträger hat die Getränkeautomaten gekauft und vermietet sie nun an den Servir e.V., so dass der Erlös unserem Verein zugutekommt.

Anne-Katrin Lingemann

Infos aus Kenia

Servir in Pundamilia

Die Schule als Ort der Begegung und des gemeinsamen Lernens ist in diesem Jahr ausgerechnet aufgrund der so wichtigen Nähe zu anderen Menschen zum Diskussionsthema geworden. Es dürfte daher nicht verwundern, dass auch wir als Servir e.V. bei der Unterstützung der Bischof-Morrow-Schule in Pundamilia, Kenia, in 2020 vor besondere Herausforderungen gestellt wurden. Das allseits präsente Thema der Coronavirus-Pandemie setzte auch den Rahmen unserer Aktivitäten in Pundamilia besonders eng.

Zur aktuellen Entwicklung der Fallzahlen in Kenia ist die Informationslage unübersichtlich. BBC.com berichtet zum Ende Oktober von einem sprunghaften Anstieg der Virusinfektionen im Land – eine Nachricht, die zum Redaktionsschluss wieder veraltet sein wird. Sicher ist: Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, insbesondere die der verordneten Schulschließungen, hinterlassen ihre Spuren in Pundamilia.

Grundschule in Pundamilia geschlossen – Nachdem das Jahr 2020 in Pundamilia mit den Grundschulklassen 1 bis 4, sowie zwei Vorschuljahren und der Kindergarten-Klasse, genannt "baby class", gestartet war, mussten am 15. März 2020 alle Aktivitäten eingestellt und die Schule geschlossen werden. Dies führte dazu, dass die Kosten und Einnahmen vor Ort in ein Ungleichgewicht gerieten. Sowohl die Schulgelder einerseits, als auch die Mahlzeiten für die Schülerinnen und Schüler anderseits blieben aus. Ganz zu schweigen vom Unterrichtsausfall, der in ganz Kenia Schülerinnen und Schüler um ein Jahr zurückwirft.

Für unser Projekt, die private Bischof-Morrow-Schule, sind die Konsequenzen unmittelbar. Schwester Ancy berichtete uns, dass durch die wegfallen-

den Einnahmen die laufenden Kosten nicht mehr gedeckt werden konnten. Betroffen waren davon vor allem die Entlohnung der Lehrerinnen und Lehrer. Auch der dem Klosterkomplex angeschlossenen "Dispensary" (Krankenstation) fehlten wesentliche Einnahmen, da die Menschen in noch geringerem Maße als üblich in der Lage waren, für ihre Behandlungen zu zahlen. Um ein Mindestmaß an Absicherung zu bieten und weiterhin einen Beitrag zur Gesundheitsfürsorge der umliegenden Dörfer zu leisten, einigten wir uns auf eine zeitweilige finanzielle Unterstützung bei den laufenden Personalkosten, bis der Normalbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Auf Basis einer Kostenaufstellung von Sr. Ancy wurde der Bedarf an Zuschüssen für den Rest des Jahres erörtert.

Gleichzeitig versuchten die Schwestern kreative Lösungen zu finden, um mit dem Mangel an Einnahmen umzugehen. Sr. Ancy schrieb uns, dass sie sich aufgrund des Mangels an finanziellen Mitteln und den Konsequenzen von Covid 19 aktuell entschieden haben, zwei der bereits bestehenden Klassenräume zu teilen. So erhalten sie zwei zusätzliche Klassenräume für die Vorschuljahrgänge PP1 und PP2. Gleichzeitig planen sie eine Vielzweckhalle, in die sie nach ihrer Fertigstellung die Klassen PP1 und PP2 verlegen. Nach dieser Rochade haben sie zwei zusätzliche Klassenräume gewonnen, von denen einer der Computerraum werden soll und der andere eine Bibliothek.

Das ist eine Zwischenlösung, die momentan ihren Zweck erfüllt, da es voraussichtlich keine neue 5. Klasse im kommenden Jahr geben wird: Im gesamten Land stellt man sich seit Jahresmitte darauf ein, dass die Schule mit dem neuen Schuljahr Anfang Januar 2021 wieder startet und das laufende Schuljahr 2020 dann komplett im Jahr 2021 wiederholt wird. Einzelne Jahrgänge sollten zwar bereits im Oktober wiederaufgenommen werden, wie die Klasse 4, die am 12.10.2020 starten konnte. Ob allerdings der Unterricht fortgesetzt werden kann, ist unklar, da anderen Schulen in Kenia die Unterrichtserlaubnis bereits nach zwei Wochen wieder entzogen wurde.

Der Weiterbau der Schule inklusive eines Verwaltungstraktes war ein weiteres Thema, welches das Jahr bestimmte. Grundsätzlich sollen die Bauar-



Schüler der Klasse 4, deren Untericht Mitte Oktober wieder starten konnte.

beiten weitergehen. Allerdings sind bis jetzt die Vorgaben des Schulministeriums noch nicht abgeklärt.

Auch der Kontakt mit den Kindern, die zuletzt die Schule besuchten, ist aufgrund von Corona kompliziert. Hausbesuche sind nicht möglich. Leider konnten auch die Schwestern dazu nur wenig berichten, da sie, wenn überhaupt, nur telefonischen Kontakt aufnehmen können.

Nach erfolgreichen Jahren voller guter Entwicklungen befindet sich das Projekt in seiner bisher schwierigsten Phase. Wir freuen uns, in Sr. Ancy und ihren Mitschwestern kommunikationsfreudige Ansprechpersonen vor Ort zu haben. Sie bemühen sich nach Kräften Transparenz zu schaffen und "den Laden am Laufen" zu halten. Gleichzeitig sind wir dankbar, das Projekt aus Deutschland finanziell weiter ad hoc unterstützen zu können. Unser Fokus als Servir e.V. liegt weiterhin auf der Ermöglichung eines zuverlässigen Grundbildungsangebots für die Kinder im Umfeld der Einrichtung. Dazu ge-

hört natürlich eine tägliche Schulmahlzeit und wenn nötig auch außerschulische Betreuung.

Wir hoffen nun, dass das neue Schuljahr am 4. Januar 2021 anlaufen kann, dass alle Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer gesund bleiben und die bisher qualitativ hochwertige Lehre vor Ort erfolgreich weitergeführt werden kann.

Zum Schluss noch eine gute Nachricht für alle, die das Thema vielleicht vermisst haben mögen: Die zeitgleiche Heuschrecken-Plage in Ostafrika hat unsere Projektregion Makuyu nicht getroffen, was uns erleichtert und dankbar macht.

Lisa Wagener

Greetings from Pundamilia – Auszug aus einem Brief von Sr. Ancy

I am sending a short report of the Bishop Morrow Primary school. We began the academic year on 6th January 2020. Everything went well as planned.

With the occurrence of the first Corona cases all schools were closed in March and complete lock down was announced by the President. All the teachers returned home. We paid them till June and asked them to take complete leave without pay. We made a contract signed, that as the school resumes the classes we will call them back.

We were interested to assist the students to give them some classes but the government was very strict that we could not move out or others could come in except the dispensary. As the lock down were released we could begin the class for grade 4 students. There are lot of restrictions and protocol to follow. The pictures I send will reveal the real situation of the class rooms and other places. Distance, mask, hand wash etc to be followed strictly.

We have got 2 teachers, Sr. Lucy the head teacher and 2 non-teaching staff. Everything is moving as usual.

I had send you few of the students experience during the corona pandemic. Even today in the school premises and classrooms and dining room they negative expects of lockdown since march to october as a student.

had a 20t of time to play.

That forgotern what we reant.

We had even forget the names of our classmates.

Le slept to our sotisfaction

In such subject we were not able to be explained by our parent because our teachers know more about the subjects more than they do.

We had alot of time to watch television

Schüler aus Pundamilia berichten, welche positiven und negativen Erfahrungen sie während des Lockdowns gemacht haben.

cannot be together. They cannot play, gather together, dance together etc. I feel it's affecting their holistic growth so much.

All the students are regular in the classes and we have to give meals and pay for the staffs. Only few have paid the fees. Many are not able to pay now. Promising to give slowly. We are hoping the whole school may resume classes in January. That time to manage will be a problem. But with hope we move forward to help the needy as much as we can with all our heart and mind. And we always appreciate and acknowledge your association for the accompaniment since its beginning.

May God bless you.

Sr. Ancy Jacob

Danke!

In diesem Jahr wurden 15.000 Euro an die Schwestern von der unbefleckten Empfängnis Mariens nach Pundamilia überwiesen. Dabei ist das Gros der Hilfen in die stärker frequentierte Krankenstation geflossen. Darüber hinaus wurde das Lehrpersonal in den ersten drei Monaten seit der Schulschließung im März mit Arbeitslosenhilfe unterstützt.

Wir bedanken uns bei allen großen und kleinen Spendern und allen, die sich für Servir einsetzen, ob durch Kerzendrücken, Kuchenbacken, Leseknochen nähen oder Äpfel ernten.

Ein besonderer Dank geht an das Hotel Jagdhaus Wiese, das auch in diesem Jahr seinen Gästen angeboten hat, tageweise auf die Reinigung ihres Zimmers zu verzichten und stattdessen einen Geldbetrag an eine gemeinnützige Organisation im Sauerland spenden zu lassen. Auf diese Weise kamen fast 1500 Euro für Servir zusammen.

> Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr. Ihr Servir e.V.

Servir e.V. am Gymnasium "Maria Königin" 57368 Lennestadt

Tel: 02723/68780

Sparkasse ALK

IBAN: DE30 4625 1630 0040 5319 98

BIC: WELADED1ALK

de-de.facebook.com/servir.lennestadt www.servir.de